

ALLERHAND

# Die rote Tür

... dann in meinem Kopf.

Das Zeug sammelte sich an.

Zuerst dort, wo ich jeweils wohnte ...

Die frische Luft draussen gab mir Raum zum Atmen.

Dort haben sie mich dann eines Abends angesprochen.

Aber das Zeug im Kopf wurde zum Durcheinander.

Ich sperrte dann einfach alles und alle weg.

Ob ich Hilfe bräuchte und so ...

... und gaben mir die Karte vom Schalter 20.

Sagten, ich könnte jederzeit vorbeikommen.

Klar war nur, dass ich nicht vom Fleck kam.

Danke. Aber brauch' ich nicht, komme schon klar.

Das Weggesperrte lähmte mich überall.

Draussen zu sein, fühlte sich frei an und wurde zur Gewohnheit.

Dort trafen sie mich wieder. Gaben mir wieder die Karte.

Wir können dir helfen ...

Dachte ich ...

Fast ein Jahr verging.

Nein. Der Druck ... Das pack ich schon.

Sie boten mir weiterhin ihre Hilfe an.

Hilfe annehmen ... Das fiel so schwer.

Reiss dich zusammen, streng dich mehr an!

Doch wie, wenn das Zeug im Kopf dich erstarrten lässt?

Schalter 20

Packe mein Leben in meinen roten Koffer.

Und sie halfen mir, es wieder zu ordnen.

Zwischen alledem entdeckte ich die Karten.

Jacek Piotrowski | piotrowski.ch

«Die rote Tür» Eine Geschichte, basierend auf realen Begebenheiten, gezeichnet von Jacek Piotrowski

Das Angebot der Aufsuchenden Sozialarbeit (aSa) richtet sich an sucht- und armutsgefährdete Menschen, die Mühe haben, eine Beratung in einer Institution in Anspruch zu nehmen und somit erschwert erreichbar sind. Im Idealfall gelingt eine Zuweisung an eine geeignete Fachstelle. Weitere Infos auf [www.gassenarbeit.ch](http://www.gassenarbeit.ch)